



Niedersächsisches Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Herrn Minister Olaf Lies
Friedrichswall 1
30159 Hannover

Der Stadtdirektor

Fachbereich: Innere Dienste, Personal und Kultur
Auskunft erteilt: Frau Schattat
Ort, Gebäude: Bad Bevensen, Rathaus Raum: 25
Telefon: 05821 89-151, Fax: 05821 89-460
E-Mail: k.schattat@bevensen-ebstorf.de
Mein Zeichen: B 1/3

Datum: 19.12.2014

Öffnungs- / Servicezeiten:

Mo./Di./Do./Fr.: 07:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Montag: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Gesprächstermine können nach vorheriger Terminabsprache auch außerhalb der Öffnungs- / Servicezeiten vereinbart werden!

Bitte beachten Sie für die elektronische Kommunikation die Hinweise auf unseren Internetseiten.

Dialogverfahren zu den Alternativrouten der Y-Trasse Hamburg/Bremen–Hannover
hier: Resolution der Stadt Bad Bevensen

Sehr geehrter Herr Minister Lies,

zur geplanten Y-Trasse der Deutschen Bahn von Hannover in Richtung Hamburg und Bremen soll im Februar 2015 das Dialogverfahren beginnen. In dessen Vorbereitung hat sich die Stadt Bad Bevensen in den vergangenen Monaten intensiv mit möglichen Alternativen zur Y-Trasse auseinandergesetzt.

Der Rat der Stadt Bad Bevensen hat in seiner Sitzung am 11.12.2014 folgende Resolution beschlossen:

„Die Stadt Bad Bevensen ist sich ihrer Verantwortung für eine bedarfsgerechte Schieneninfrastruktur im norddeutschen Raum - auch zur Sicherstellung einer auch schienengebundenen Anbindung des Seehafens Hamburg - bewusst.

Die DB AG hat im Auftrag des Bundes als Alternative zur geplanten Y-Trasse zwischen Hannover, Hamburg und Bremen verschiedene Varianten entwickelt, von denen einige die Stadt Bad Bevensen betreffen. Dabei haben vor allem die Varianten Neubaustrecke Ashausen-Unterlüß und Neubaustrecke Ashausen-Sudenburg erhebliche Auswirkungen auf die Stadt Bad Bevensen. Beide Strecken sind vollständig Neutrassierungen, die bei einer Entwurfsgeschwindigkeit von 250 km/h sowohl für den schnellen Personenfernverkehr als auch für den Güterverkehr geeignet wären.

Dies vorausgeschickt kann Folgendes festgestellt werden:

Bei allen Alternativuntersuchungen gilt, dass

- *die natürlichen Ressourcen möglichst zu schonen sind,*
- *negative Auswirkungen auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises Uelzen möglichst gering sind,*
- *bestmöglicher Lärmschutz zu gewährleisten ist,*
- *sich die Anbindung des Landkreises insbesondere an den Schienenpersonennah-(SPNV) und -fernverkehr (SPFV) nicht verschlechtern darf.*

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien bedeutet das für jede der o. g. Neubaustrassen, dass

- *natürliche Ressourcen (durch Flächenverbrauch und Flächenzerschneidung) erheblich in Anspruch genommen werden, ohne dass dem - nicht einmal unwesentliche - Vorteile für die Menschen in der Stadt Bad Bevensen gegenüber stünden, sondern im Gegenteil:*
- *eine Verschlechterung der schienenseitigen Erschließung droht. Für die Stadt Bad Bevensen haben die geplanten Neubaustrassen im Ergebnis Nachteile, aber keine Vorteile. Insbesondere droht eine Verschlechterung des Schienenpersonenverkehrs am Bahnhof der Stadt Bad Bevensen, der an der Strecke Hamburg-Hannover liegt. Denn wegen der geplanten hohen Reisegeschwindigkeiten auf den potenziellen Neubaustrecken ist zu befürchten, dass nicht nur die wenigen ICE-Halte in Uelzen entfallen, sondern auch die bisher im Ein-Stunden-Takt verkehrenden IC-Züge, die auch von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Gästen genutzt werden.*

Bad Bevensen ist einer der bedeutendsten Kur- und Tourismusstandorte im norddeutschen Raum mit weit mehr als 1.000 Tagesgästen und rd. 600.000 Übernachtungen jährlich. Das Land Niedersachsen hat die Stadt Bad Bevensen gerade in den letzten Jahren mit Fördermitteln in erheblicher Höhe zur Weiterentwicklung der Kureinrichtungen unterstützt.

Die wenigen IC-Halte in Bad Bevensen sind für den Kur- und Tourismusstandort existenziell. Bei der Realisierung der Neubaustrecke würde Bad Bevensen als IC-Halt völlig entfallen mit negativen wirtschaftlichen Auswirkungen für den Ort und die gesamte Region. Die Stadt Bad Bevensen wäre damit in ihrer Erreichbarkeit in nicht hinnehmbarer Weise eingeschränkt. Eine optimale Bahnanbindung ist für die Stadt Bad Bevensen unerlässlich.

Vor diesem Hintergrund spricht sich die Stadt Bad Bevensen gegen die Realisierung dieser neuen Bahnstrecken aus.

Sie fordert stattdessen, dass

- (1) *die von Herrn Dr. Rudolf Breimeier vorgestellte Variante Bremerhaven-Großraum Hamburg-Lüneburg-Wittenberge unter objektiven und allen anderen Streckenuntersuchungen zugrunde liegenden Gesichtspunkten in das Prüfverfahren der Deutschen Bahn und in den vom Land Niedersachsen angestrebte Bürgerdialog aufgenommen wird. Diese Strecke eignet sich sowohl für den Güter- als auch für den regionalen Schienen-Personenverkehr.*
- (2) *die vorhandene Bahnstrecke Hamburg-Hannover nur unter folgenden Bedingungen ertüchtigt und ausgebaut wird:*

- *Künftig wird es für Baumaßnahmen der DB AG keinen "Lärmbonus" mehr geben. Es ist sicherzustellen, dass die neuen Lärmrichtwerte auf die gesamte Ausbaustrecke angewendet werden und ein optimaler Lärmschutz für die Bewohnerinnen und Bewohner sichergestellt wird. Die Stadt Bad Bevensen erwartet, dass die DB AG hierzu im Dialogverfahren bindende Erklärungen abgibt und technische Nachweise führt.*
- *Mit einem Ausbau der Bestandsstrecke muss sichergestellt werden, dass es weitere IC-Halte in Bad Bevensen gibt."*

Begründung:

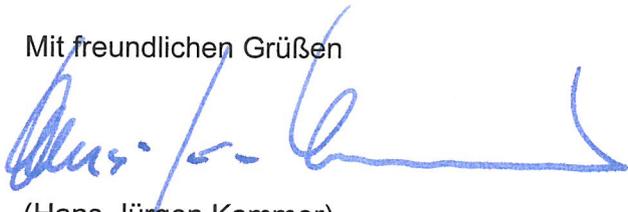
Die von der DB AG im Auftrage des Bundes geplanten Alternativen zur Y-Trasse betreffen teilweise auch die Stadt Bad Bevensen.

Außer den von der Bahn vorgestellten Alternativen gibt es eine fachlich fundierte, zukunftsweisende, offenbar wirtschaftlichere und ökologisch sinnvollere Lösung. Diese ist in der Sitzung des Samtgemeinderates der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf am 11.11.2014 von Herrn Dr. Rudolf Breimeier vorgestellt worden. Die von ihm präsentierte Lösung hat neue Erkenntnisse über den Gütertransport in Deutschland gegeben und deutlich gemacht, dass die von der Bahn vorgestellten Lösungen im Dreieck Bremen-Hamburg-Hannover in eine Sackgasse und eben nicht zu der notwendigen Entspannung der Seehafenhinterlandverkehrslinien führen.

Für den Fall, dass die Bahn sich für einen Ausbau der Bestandsstrecke entscheidet, ist es allerdings unbedingt erforderlich, dass die besondere Interessenlage Bad Bevensens in der Resolution deutlich hervorgehoben werden muss. So darf ein Ausbau der Bestandsstrecke auf keinen Fall dazu führen, dass die Einwohnerinnen und Einwohner noch stärkeren Lärmbelastungen ausgesetzt sind. Vielmehr ist darauf zu achten, dass ein zusätzlicher Lärmschutz und damit eine Verbesserung der bisherigen Lärmsituation sichergestellt werden. Darüber hinaus muss der Schienenpersonenfernverkehr mit einem Ausbau der Bestandsstrecke für den Kur- und Tourismusstandort Bad Bevensen deutlich verbessert werden."

Sehr geehrter Herr Minister Lies, für das bevorstehende Dialogverfahren erhoffe ich mir eine konstruktive Zusammenarbeit sowie eine Entscheidung, die unter sachgerechter Abwägung der unterschiedlichen Interessenlagen getroffen wird und bei der sowohl die wirtschaftlichen als auch umwelt-politischen Gesichtspunkte entsprechend berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



(Hans-Jürgen Kammer)
Stadtdirektor